

II- 701 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 416 1J

1987-05-15

A N F R A G E

der Abgeordneten DR. FRISCHENSCHLAGER, DIPL.ING.DR.KRÜNES
an den Herrn Bundesminister für Landesverteidigung
betreffend verfügte Reduzierungen im Mehrleistungsbereich

Wie laufenden Berichten der österreichischen Medien zu entnehmen
ist, besteht im Bereich der Armee eine beträchtliche Unruhe
darüber, daß durch die verfügten Reduzierungen im Mehrleistungsbereich,
insbesondere Überstunden, Dienst- und Bereitschaftsent-schädigungen und ähnliches ein geordneter Ausbildungsbetrieb
nicht oder nur mit Mühe aufrechtzuerhalten ist.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher, vor dem Hintergrund
dieser besorgnisregenden Entwicklung, an den Herrn Bundes-
minister für Landesverteidigung die

A n f r a g e :

1. Stimmt es, daß Bundesminister Blecha gegenüber dem Bundesminister für Finanzen durchsetzen konnte, daß die Mehrleistungskürzungen für den Bereich der Exekutive nicht (bzw. nur in wesentlich verringertem Umfang) in Anwendung gelangten?
 a) Wenn ja, warum konnte sich Bundesminister Blecha gegenüber dem Bundesminister für Finanzen im Gegensatz zum Heer durchsetzen?
2. Wurde die Bundesregierung in ausreichendem Ausmaß von Ihnen über die Konsequenzen, welche eine Kürzung des Mehrleistungsbudgets auf die Einsatzbereitschaft des Heeres hat, informiert?
 a) Wenn ja, warum mißt die Bundesregierung der militärischen Sicherheit unserer Republik einen derart geringen Stellenwert zu, daß zusätzlich zu der seit 1956 erstmalig negativen Budgetentwicklung für den Bereich des Bundesministeriums für Landesverteidigung auch die Mehrleistungen beeinträchtigt werden?
 b) Wenn nein, warum nicht?

3. Welche Auswirkung hat die angeführte Entwicklung auf die Durchführung der notwendigen Übungen?
 - a) Ändert sich die Übungssystematik?
 - b) Wenn ja, in welcher Art und welchem Umfang?
 - c) Wenn nein, wo werden die Mehrleistungseinbußen sonst kompensiert werden?
4. Ist eine Ausbildung gemäß den geltenden Vorschriften, Richtlinien und Befehlen noch ordnungsgemäß möglich?
 - a) Wenn nein, in welchen Bereichen werden die Mehrleistungseinbußen konkret zu Minder- oder Nichterfüllung von Ausbildungszügen führen?
 - b) Wenn ja, warum ist im Armeebereich eine derartige Unruhe und Besorgnis entstanden?
5. In welcher Form wirken sich die Mehrleistungseinbußen auf die Zahl der als Milizsoldaten beorderbaren Präsenzdiener (gleichgültig in welchem Bereich der Heeresorganisation) aus?
6. Wie wirken sich die Mehrleistungseinbußen auf den Bereich der militärisch notwendigen Dienste und Bereitschaften konkret aus?
7. Durch die angeführten Mehrleistungseinbußen steht zu befürchten, daß teilweise Mehrleistungen, welche bisher vom Kaderpersonal, das sich in einem öffentlich rechtlichen Dienstverhältnis befindet, erbracht wurde, auf Zeitsoldaten überwälzt wird.
 - a) In welchem Ausmaß und in welchen konkreten Bereichen wird dadurch das Qualifikationsprofil der Ausbilder bzw. der diensthabenden Unteroffiziere und Offiziere verschoben?
 - b) In welcher Form werden Sie die dadurch erhöhte Belastung der Zeitsoldaten ausgleichen?
 - c) Falls dies nicht möglich ist, riskieren Sie damit eine Rückführung des Zeitsoldaten auf jenes rechtliche Niveau, durch welches der freiwillig verlängerte Grundwehrdiener bzw. außerordentlich/verlängerte ordentliche Präsenzdiener gekennzeichnet war?
8. Sind Sie in der Lage, wenn sich zu den Mehrleistungseinbußen zusätzlich die Einführung einer 35-Stunden-Woche kumulierte, den Auftrag des Bundesheeres zu erfüllen?
 - a) Wenn ja, über welche Ihrer Meinung nach noch nicht genützten qualitativen oder quantitativen Reserven verfügt das Heer derzeit noch?
 - b) Wenn nein, was gedenken Sie für Konsequenzen zu ziehen?